



Neun Panel-Fragen: Kontakt stiften zwischen Gruppen in Zeiten der Veränderung

Engl. „panel“ = Betroffenengruppe – Panelling: Befragung von Vertretern einer Gruppierung

Die Corona-Pandemie hat in vielen Organisationen enorme Bewegungen ausgelöst. In krisenhaften Veränderungen mangelt es an der gewohnten Transparenz und an der Zeit, die für Entwicklungen und Anpassungen wichtig sind. Viele fühlen sich vor den Kopf gestoßen, übersehen und benachteiligt. Warum wir? Warum nicht die anderen?

Die Panel-Fragen sind eine Methode, mit der Zugehörige zu einer Gruppe ...

- einerseits für sich reflektieren können, was ihre spezifische Lage ausmacht
- andererseits für die Zusammenarbeit an Konfliktstellen zu anderen Gruppen klären können, was nötig ist für ein besseres Verständnis und für eine gute Zusammenarbeit

Die Fragen:

1. Was sind unsere drei größten Erfolge im bisherigen Umgang mit der Corona-Krise?
2. Welche drei Faktoren machen uns am meisten zu schaffen? Wo stecken für uns die Schwierigkeiten?
3. Was haben wir verändert und *wie haben wir uns* verändert im Lauf dieses Jahres?
4. Welche Stärken haben wir entwickelt? Welche Schlagseiten und blinde Flecken sind entstanden?
5. Was wissen die anderen vermutlich nicht über uns? Generell? Besonders derzeit?
6. Was ist uns das Wichtigste, das bei den Anderen „ankommen“ soll?
7. Was möchten wir nie wieder erleben? Nie wieder hören? Welche Ausdrücke und Sätze über uns weisen wir zurück?
8. Was brauchen wir von anderen, damit wir unsere Arbeit gut machen können?
9. Was haben wir mit den anderen gleich oder gemeinsam?



Hinweise zur Umsetzung:

Die optimale Anwendung der Panel-Fragen ist ein moderierter Austausch zwischen Gruppen:

1. Jede Gruppe reflektiert vorerst nur für sich die Fragen und notiert die Antworten
2. Im Plenum werden Frage für Frage die Antworten gegenseitig präsentiert. Hier geht es um aufmerksames Zuhören und Verstehen – ohne Diskussion
3. Dann erst findet der Dialog zwischen Gruppen den Gruppen statt: Reaktionen, Fragen, Klärungen, Vertiefen des gegenseitigen Verständnisses, Entwicklung von Ideen
4. Maßnahmen, Zusagen und Vereinbarungen werden festgehalten

Angesichts der Schwierigkeiten, Zeit und Raum für Kommunikation zu ermöglichen, können auch reduzierte Variationen hilfreich sein:

- **Individuelle Reflexion** der Fragen mit dem Ziel, im Anlassfall die wichtigsten Botschaften, Grenzziehungen und Kooperationsregeln parat zu haben
- **Austausch im Team** mit dem Ziel, füreinander mehr Klarheit zu erlangen und Ideen zu sammeln, wie unter den gegebenen Umständen das Wichtigste kommuniziert werden kann